Morgen- № 187. Ausgabe.
Berlin, Donnerstag, den 23. April 1885.

Berliner Börsen-Zeitung.

Dieses Blatt erscheint in der Woche zwölfmal.

Abonnements-Preis: vierteljährl. f. Berlin 7 Mark 50 Pf., für ganz Preußen, das übrige Deutschland und ganz Oesterreich 9 Mark.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Spediteure und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Als Gratis-Beilagen erscheinen außer anderen tabellarischen Uebersichten eine Zusammenstellung aller Submissionen, Allgemeine Verloosungs-Tabellen und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 22. April. (C. T. C.) Der Dampfer „Suevia" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist, von Hamburg kommend, gestern Nachmittag 2 Uhr in New-York eingetroffen.

Darmstadt, 22. April. (C. T. C.) Die Ankunft der Königin von England erfolgt morgen früh um 8 Uhr. Dieselbe wird der am 25. d. Mts. stattfindenden Confirmation des Erbgroßherzogs beiwohnen.

Wien, 22. April, Nachmittags. (C. T. C.) Die Thronrede, mit welcher der Reichsrath geschlossen wurde, hat folgenden Wortlaut:

Geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrathes! Am Schlusse der verfassungsmäßigen Periode Ihrer legislatorischen Thätigkeit gereicht es mir zur Befriedigung, Ihnen für die richtige Erkenntniß und Würdigung der staatlichen Interessen, welche Sie bei Ihren Arbeiten geleitet und für die Opferwilligkeit, die Sie in Ihren Beschlüssen an den Tag gelegt haben, meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Eine Reihe von wichtigen Vorlagen, welche Ihnen im Laufe der Session von meiner Regierung übergeben wurden, war Gegenstand Ihrer Beschlußfassung. Die Wehrkraft des Reiches wurde durch Ihre patriotische Mitwirkung wesentlich gefördert und befestigt, während zugleich die Mittel geschaffen wurden für die Aufbesserung der Invalidengebühr, für die Versorgung der hilfsbedürftigen Wittwen und Waisen der vor dem Feinde Gefallenen und für die Unterstützung der Familien der im Mobilisirungsfalle einberufenen. Durch die von Ihnen beschlossene Wahlreform wurde eine bedeutende Anzahl fleißiger und strebsamer Staatsbürger eines der wichtigsten politischen Rechte theilhaftig und außerdem die Ausübung des Wahlrechtes in der zahlreichen Wählerklasse des großen Grundbesitzes in meinem Königreiche Böhmen erleichtert. Die geistigen Interessen aller Völker des Reiches haben Sie durch wohlerwogene, den Zwecken der Erziehung und Bildung der Jugend entsprechende Beschlüsse, sowie durch die Errichtung neuer oder Erweiterung bestehender Unterrichtsanstalten reichlich bedacht und namentlich dem gewerblichen Unterricht behufs Hebung und Veredelung der heimischen Arbeit Ihre besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Auch die Lage des Seelsorgeclerus hat einen Gegenstand Ihrer regen Theilnahme gebildet und ist für deren Verbesserung in nicht unerheblichem Maße vorgesorgt worden. Wahrhaft erfreulich sind die Erfolge ihrer der Volkswirthschaft und dem Verkehr gewidmeten Thätigkeit. Durch die Gesetze, betreffend die Erweiterung des allgemeinen Oesterreichisch-Ungarischen Zollgebietes und durch die Revision des Zolltarifs haben Production und Handel, durch Abschließung einer Reihe von Verträgen mit befreundeten Staaten der internationale Handels- und Rechtsverkehr wesentliche Förderung erfahren. Die Bewilligung bedeutender Summen für die Regulirung der Donau kommt wichtigen Interessen des Staates und meiner Haupt- und Residenzstadt Wien in hervorragendem Maße zu statten. Sie haben durch ihre Beschlüsse über das Institut der Gewerbe-Inspectoren und durch zeitgemäße Aenderungen an der Gewerbeordnung und an dem Berggesetze beigetragen zur Kräftigung des Kleingewerbes, zur Regelung des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Hilfsarbeitern, sowie zum Schutze des Lebens und der Gesundheit der Letzteren. Unter Ihrer Mitwirkung entstanden zum Wohle der Landwirthschaft das Gesetz betreffend die Abwehr und Tilgung der Rinderpest, die Commassationsgesetze, Vorschriften zur Regelung bestimmter Wasserläufe, das Gesetz über die Förderung der Landescultur auf dem Gebiete des Wasserbaues im Allgemeinen und jenes über die Vorkehrungen zur unschädlichen Ableitung von Gebirgswässern. Um Verheerungen durch Elementarereignisse nach Möglichkeit vorzubeugen, haben Sie das Werk einer umfangreichen Regulirung der Gewässer, insbesondere in Tirol und Kärnten durch die Bewilligung ausgiebiger Staatsbeiträge begonnen — ein Werk, das auch auf andere Länder auszudehnen ist und namentlich in dem durch zahlreiche Ueberschwemmungen so schwer heimgesuchten Galizien ehethunlichst zu unternehmen sein wird, um Staat und Land vor dauernd fühlbaren Calamitäten zu schützen und tiefeingreifende Bedrängnisse der Bevölkerung hintanzuhalten. Indem Sie der Einführung der Postsparkassen Ihre Zustimmung gaben und die das Gewerbe und die Landwirthschaft unterstützenden Vorschußkassen und ähnliche Institute durch Erleichterung ihrer Steuerpflicht in ihrer Entwickelung begünstigten, — haben Sie sich um den industriellen Betrieb und die Bodencultur ein nicht geringes Verdienst erworben. Durch die zur Abhilfe gegen unredliche Vorgänge bei Creditgeschäften und zum Schutze der Gläubiger gegen benachtheiligende Handlungen zahlungsunfähiger Schuldner erlassenen Gesetze wurde die Bevölkerung vor gewinnsüchtiger Ausbeutung geschützt und das Vertrauen im gewerblichen und Handelsverkehre befestigt. Volle Anerkennung gebührt dem, was in Bezug auf die Entwicklung unseres Eisenbahnnetzes und des Eisenbahnwesens überhaupt geleistet wurde. Die Locomotive führt heute die Producte der Monarchie vom äußersten Osten durch den Arlberg; durch das Vorschreiten der Eisenbahn-Verstaatlichung wurde der bestimmende Einfluß des Staates auf diese Verkehrsgebiete erweitert. Das Oesterreichische Schienennetz wurde theils durch den Staatsbau, theils durch die auf Grund des Localbahn-Gesetzes von Privaten ausgeführten Bahnen soweit vervollständigt, daß alle Länder des Reichs der Vortheile dieses Verkehrsmittels in erhöhtem Maße theilhaftig geworden sind. Ihrer Thätigkeit ist es gelungen, für die Regelung der schwierigen und in wirthschaftlicher Beziehung wichtigen Nordbahn-Frage in einer für Staat und Volkswirthschaft gedeihlichen Weise die Wege zu ebnen. Durch zahlreiche andere Gesetze, welche Sie theils über Vorlagen meiner Regierung, theils aus Ihrer Initiative beschlossen haben, wurde auf den verschiedenen Gebieten des staatlichen Lebens vielfachen Wünschen der Bevölkerung entsprochen. Ungeachtet der, durch die Förderung cultureller Aufgaben den Finanzen erwachsenen Lasten ist es gelungen, mit Hilfe der dadurch erreichten Hebung der volkswirthschaftlichen Grundlagen, sowie Dank der Bereitwilligkeit, mit welcher Sie mehreren, auf Erhöhung der Staatseinnahmen gerichteten Vorlagen meiner Regierung gerecht zu werden wußten, einen bedeutenden Schritt vorwärts zu thun zu dem festgehaltenen Ziele der Herstellung des Gleichgewichtes im Staatshaushalte. Der Staatscredit hat sich in erfreulicher Weise gehoben. Ernste Bürgschaften sind gewonnen für eine gedeihliche Erledigung der auf finanziellem Gebiete noch der Lösung harrenden Aufgaben. Geehrte Herren von beiden Häusern des Reichsrathes! Sowie ich gern das Geleistete dankend anerkenne, so können Sie mit dem Bewußtsein treu erfüllter Pflicht zurückblicken auf Ihre Arbeit und Mühen und auf deren Erfolge für das Gedeihen des Vaterlandes und die Wohlfahrt meiner Völker, denen alle ich mit gleicher Liebe meine landesväterliche Fürsorge zuwende. Unsere guten Beziehungen zu allen Mächten rechtfertigen die Erwartung, daß der Monarchie der Friede auch fernerhin und ungestört erhalten bleibe. Unter den Segnungen dieses Friedens wird Meine Regierung mit Beharrlichkeit und pflichttreuer Hingebung für das Staatswohl auf den eingeschlagenen Bahnen fortfahren, ihre Aufgaben zu erfüllen, damit das mit Ihnen Begonnene der Vollendung zugeführt, die weitere verfassungsmäßige Thätigkeit zu gedeihlicher Entwickelung gebracht und so das Ziel erreicht werde, welches Meinen Absichten, Wünschen und Hoffnungen entspricht. Somit empfehle Ich Sie Alle dem Schutze des Allmächtigen und indem Ich Sie Meiner unwandelbaren Huld versichere, erkläre Ich die Session des Reichsrathes für geschlossen.

Die Thronrede wurde vom Kaiser unter dem üblichen Ceremoniell im Beisein der Erzherzöge, der Minister des diplomatischen Corps, der Hofwürdenträger, der Mitglieder beider Häuser unter Führung ihrer Präsidenten 2c. verlesen. Beim Erscheinen des Kaisers sowie nach beendeter Verlesung der Thronrede, als der Kaiser den Ceremoniensaal verließ, brachte der Präsident des Herrenhauses jedesmal ein Hoch auf den Kaiser aus, in das die Anwesenden dreimal begeistert einstimmten. — Die Kronprinzessin wohnte dem feierlichen Acte in der Hofloge bei.

Pest, 22. April. (C. T. C.) Das Unterhaus nahm mit 219 gegen 133 Stimmen die Vorlage betreffend die Oberhausreform in der vom Oberhause angenommenen Fassung an.

(Siehe auch in der II. und III. Beilage.)

Amtliche Nachrichten.

Der König hat dem Gymnasial-Director a. D., Professor Dr. Möller zu Königsberg i. Pr., und dem Oberförster a. D. Meyerheim zu Hannover den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; den emeritirten Pastor Schultz zu Stettin, bisher zu Klein-Schönfeld im Kreise Greifenhagen, und dem Amts-Secretär a. D. Ravens zu Lilienthal den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Zeughauptmann Henfoldt von der 4. Artillerie-Depot-Inspection den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem evangelischen Lehrer, Cantor und Küster Krüger zu Glewitz im Kreise Grimmen, und dem emeritirten Volksschullehrer Christian Müller zu Schleswig den Adler der Inhaber des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie den pensionirten Amtsdienern Hachmeister zu Osterholz, Huster zu Hagen im Kreise Geestemünde, Schirmer zu Freiburg im Kreise Kehdingen, Wedekind zu Achim und Bredehöft zu Otterndorf das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Politische Nachrichten.

Berlin, den 23. April.

— Der Kaiser hörte gestern Vormittag den Vortrag des Hofmarschalls Grafen v. Perponcher und nahm dann im Beisein des commandirenden Generals des Garde-Corps, Generals der Infanterie v. Pape, sowie des Gouverneurs und des Commandanten die persönlichen Meldungen des zum Commandeur der 2. Division ernannten General-Lieutenants v. Strempel, der Obersten v. Holleben, Wild, Stark, Hoffbauer, Köhler und v. Fabeck und mehrerer anderer höherer Officiere entgegen. Mittags arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Wirkl. Geheimen Rath v. Wilmowski.

— Dem Vernehmen nach lehnte der Justiz-Ausschuß des Bundesrathes am 20. d. M. die Verminderung der Zahl der Geschworenen mit großer Majorität ab.

— Der auf heute angesetzten Sitzung des Bundesrathes liegt eine nicht allzu umfangreiche Tagesordnung zu Grunde. Nach Mittheilungen über Reichstagsbeschlüsse folgen ein Antrag Bayerns wegen Unzulässigkeit der Beschlagnahme von Eisenbahnwagen, ein Antrag Württembergs über Berechnung der Kosten bei Erhebung der Zölle, analog gleichen Anträgen anderer Bundesstaaten. Von den Ausschußanträgen, die sich daran schließen, ist derjenige des Justizausschusses über die Abänderung des Gerichts-Verfassungsgesetzes und der Strafproceßordnung (Einführung der Berufung). Der Rest betrifft theils Elsaß-Lothringische Angelegenheiten, theils Gegenstände von nicht allgemeiner Bedeutung und persönlicher Natur.

— Man berichtet aus München. Im Auftrage des Reichskanzlers hat der hiesige Königlich Preußische Gesandte Graf von Werthern dem 1. Bürgermeister Dr. v. Ehrhardt einen Besuch abgestattet, um demselben als 1. Vorsitzenden des Comités für die Bismarckfeier mitzutheilen, wie außerordentlich der Fürst durch die zu seinem 70. Geburtstage in München veranstaltete herrliche Feier und durch das prachtvolle Ehrengeschenk erfreut worden sei, und dem Comité sowie Allen, die zur Durchführung des Festprogramms mitgewirkt, den besten Dank des Gefeierten auszusprechen.

— Zur Lage des Preußisch-vaticanischen Kirchenstreits schreibt man dem „Hamb. Corr." aus Rom: „Aus authentischer Quelle habe ich heute folgende wichtige Nachrichten über den Stand der zwischen der Curie und der Berliner Regierung schwebenden Unterhandlungen zur Beilegung des Kirchenzwistes erhalten. Es ist richtig, daß der vormalige Erzbischof von Köln, Monsignor Melchers, neuerdings auf sein Amt Verzicht geleistet hat, daß er vom Papste eingeladen ist, nach Rom zu kommen, und daß er zur Entschädigung für das im Interesse der Curie erlittene Ungemach den Purpur erhalten soll. Leo XIII. hat eingewilligt, daß der von der Berliner Regierung für die vacante Diöcese vorgeschlagene Bischof Crementz, welcher Mitglied des Staatsraths und mit dem Rothen Adlerorden zweiter Klasse decorirt ist, sein Nachfolger werde. Er ist derjenige Candidat, zu welchem die Regierung am